

## #FRIDAYSFORFUTURE DEMO

*Joop van de Sande*

Freitag 24. Mai war es so weit. In Haan fand die erste #FridaysForFuture-Demo statt. Ein paar Hundert Teilnehmer zogen durch das Haaner Zentrum und nicht nur Jugendliche!

„Wir sind hier, wir sind laut, weil Ihr uns die Zukunft raubt!“ Und da sind nicht nur die Politiker in Berlin gemeint. Auch der Haaner Stadtrat soll seiner Verantwortung nachkommen, indem er den Klima-Notstand für Haan verkündet. Jeder Beschluss soll auf seine Folgen für das Klima geprüft werden, um sicher zu stellen, dass sie im Einklang mit dem Pariser Klimavertrag stehen.

Unternehmer Roland Schüren hat es in seiner kurzen Ansprache am Rathaus auf den Punkt gebracht. „**Es ist eigentlich ganz einfach: Bei jeder**

**Investitionsentscheidung ist zu überlegen, wie kann ich diese so gestalten, dass sie einen positiven Beitrag zum Klimaschutz liefert. Und es rechnet sich!**“ Dieser Ratschlag ist gerichtet an Unternehmer, er gilt natürlich genauso für der Haaner Stadtrat!

Mit der Umsetzung des Konzept für die Haaner Innenstadt stehen ein ganze Reihe weit in die Zukunft reichende und schwerwiegenden Entscheidungen bevor, die das Klima - auch vor Ort - betreffen. Im dem Konzept, der vom Stadtrat verabschiedet wurde, ist so gut wie keine Erwähnung des Klimawandels zu finden. Der Stadtrat hat also noch Einiges zu tun, um dafür zu sorgen, dass die Millionen Euro, die in den nächsten Jahren von Haan ausgegeben werden, zu einer grünen, klima- und artenvielfaltgerechten und dadurch wieder attraktiven Innenstadt führen.

## SO beSCHEUERT!

*Sven M. Kübler*

Nein, liebe CSU, Euch werde ich nicht wählen! Kann ich ja auch gar nicht. Also kann ich auch die CDU nicht wählen, denn die ist verantwortlich, dass wir seit sehr vielen Jahren unfähige Verkehrsminister haben.

Der aktuelle Minister – mit dem treffenden Namen Scheuer – zweifelt nun gar an unserem gesunden Menschenverstand in Sachen Tempolimit! Scheinbar traut er nur den 5 -10 % Menschen Sachverstand zu, die unbedingt schneller als 130 km/h fahren müssen und es auch tun. Die absolute Mehrheit der Autofahrer wird selten schneller als diese 130 km/h fahren. Und diese Mehrheit gehört auch nicht zu den Dränglern und Nötigern, die das Leben auf der Autobahn so gefährlich machen! Es ist einfach lächerlich, dass man es nicht schafft, wie überall ein Tempo

#FridaysForFuture Demo vor dem Rathaus in Haan



limit einzuführen. Freie Fahrt für freie Bürger! Aber an jeder roten Ampel auch um Mitternacht noch brav stehenbleiben! Wo bleibt die Freiheit. Darf ich da auch selbst entscheiden, ob ich fahren will oder nicht!

Und jetzt die neuen Attacken der CSU (sogar der CDU!) auf die Deutsche Umwelthilfe (DUH). Man kümmert sich nicht um das Problem, sondern lenkt von der eigenen Unfähigkeit ab! Die DUH hat einfach nur die Umsetzung des Rechts gefordert. Nichts anderes. Sie ist kein Feind der Autofahrer, sondern klagt die Verlogenheit der Automobilindustrie (Schummelsoftware) und der CSU-Verkehrsminister (Umsetzung der EU-Richtlinien) an.

Nachdem nun ATTAC die Gemeinnützigkeit aberkannt wurde, sehen die CSUler die große Chance, auch anderen Organisationen und Vereinen die Gemeinnützigkeit abzuerkennen. In dem Zusammenhang stehen möglicherweise auch Greenpeace, BUND, NABU auf dem Zettel der CSU?

Einer wird nicht draufstehen: der ADAC oder der dubiose Verein „Mobil in Deutschland e.V.“, der eine Webseite „130-danke-nein“ betreibt! Was ist an dem gemeinnützig?

Leider hat der Bürger derzeit keine Wahl, seine Stimme abzugeben. Bei der nächsten Wahl sollten wir nicht vergessen, dass nicht die DUH die Schuld an den Problemen trägt, sondern die CSU!

**NIEDERSCHLÄGE AM ZAUNHOLZBUSCH IN HAAN IN DEN LETZTEN 28 JAHREN**

*Hans-Werner Clarenbach*

Seit August 1990, nach einem verregneten Dänemark-Urlaub in einem Ferienhaus, zu dem ein Regenmesser gehörte, führe ich eine Niederschlagsstatistik. Diese beinhaltet Schnee und Hagel in geschmolzenem Zustand und natürlich „Regen“. Das Interesse am Regenmessen stellte sich auch bei den übrigen Familienmitgliedern und sogar bei einigen Nachbarn schnell ein. So waren nun nasse Schlechtwettertage ebenfalls interessant. Es konnte ja jetzt festgestellt werden, wie viel Liter Niederschlag pro Quadratmeter in welchem Zeitabschnitt gefallen war.

Ein Nieselregentag im Winter, der viel Niederschlag vorgaukelt, schafft in der Regel nur 5 l/m<sup>2</sup>. Die gleiche Menge kann im Sommer bei einem Gewitterregen in 10 Minuten fallen. Wenn wir verreisen, übernehmen unsere mittlerweile gleichfalls interessierten Nachbarn das Regenmessen.

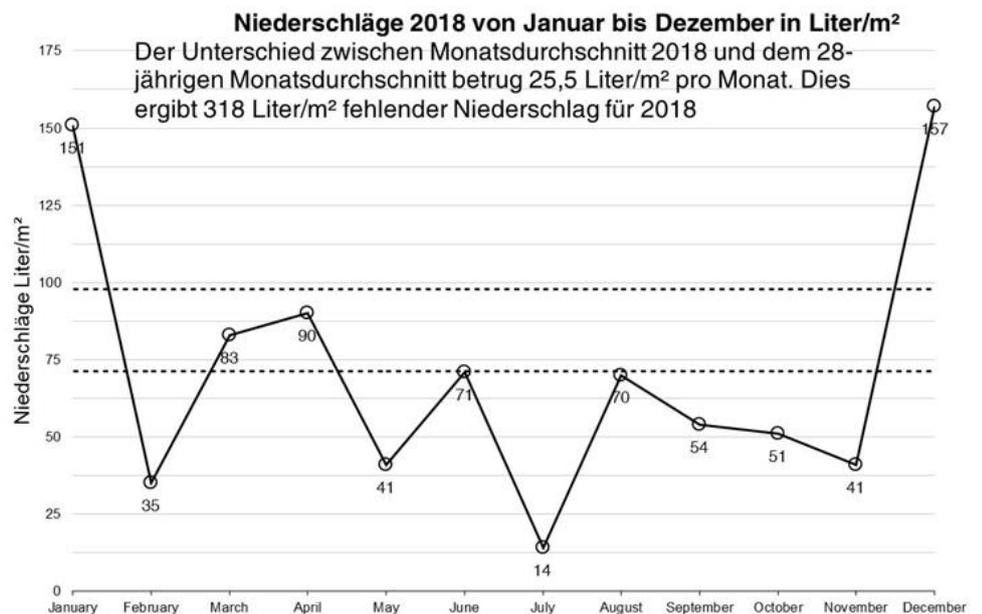
Den geringsten Niederschlag in 28 Jahren hatte das Jahr 2018 mit 858 l/m<sup>2</sup> Vergleichbar waren die Jahre 1991 mit 906 l/m<sup>2</sup> und 2003 mit 866 l/m<sup>2</sup>. Die größte Niederschlagsmenge hatten wir im Jahr 1998 mit 1597 l/m<sup>2</sup>. Der Jahresdurchschnitt über 28 Jahre beträgt 1133 l/m<sup>2</sup>. Der April ist im Mittel der Monat mit dem geringsten Niederschlag, 70 l/m<sup>2</sup>. Der Dezember ist im Mittel der Monat mit dem höchsten Niederschlag, 128 l/m<sup>2</sup>.

**Besondere Wetterereignisse**

26. 08. 1999: In 45 Minuten fielen 40 l/m<sup>2</sup> Regen. Im Rückhaltebecken im Haaner Bachtal am Wiedenhof



Aurora-Falter



wurde durch Blitzeinschlag der kontrollierte Wasserablauf blockiert. Das Wasser stieg bis zum Überlauf. Infolge der Bodenaufweichung fielen im Rückhaltebecken zahlreiche größere Bäume um.

23. 03. bis 06. 05. 2007: Über 45 Tage = 6 Wochen und 3 Tage fiel kein Niederschlag.

09. 08. 2007: In 24 Stunden fielen 76 l/m<sup>2</sup> Regen.

05. 12. 2010: Es fiel mehr als ½ m Schnee. Bei uns waren 2 Regenmesser im Einsatz, um abwechselnd den Schnee einzuschmelzen. Das ergab 35 l/m<sup>2</sup>.

28. 07. 2014: In Münster fielen zwischen 16 und 24 Uhr also in 8 Stunden 200 l/m<sup>2</sup>, das waren 25 Liter pro Stunde. In den Straßen der Stadt stand das Wasser bis zu 1,30 m hoch.

Von solchen Ereignissen blieben wir in den letzten Jahren glücklicherweise verschont. Das letzte große Hochwasser mit enormen Schäden gab es 1946 vom Ittertal bis Hilden. Nicht ganz so große Hochwasser gab es in Hilden 1957 und 1961. Infolge des umfangreichen Baus von Regenrückhalteanlagen im Bereich der Itter und ihrer Nebenbäche treten heute bei Starkregen fast nur noch Probleme durch Wassereinbrüche in Kellerräumen auf.

## FOLGEN DES TROCKENEN SOMMERS

### *Joop van de Sande*

Der Sommer von 2018 war extrem warm und trocken. Viele Pflanzen erlitten Trockenschäden. Wegeränder, Deiche und Wiesen vergilbten und viele Gräser sind abgestorben. Auch der jetzige Frühling war überdurchschnittlich trocken. Langsam werden die Folge für Flora und Fauna sichtbar.

Im Frühling wurden Wiesen und Wegeränder auf trocknen Sandböden örtlich von einjährigen Ackerpflanzen dominiert. Arten, die nach dem trockenen Sommer massiv gekeimt waren wie die Purpurrote Taubnessel, die Vogelmiere, das Frühlings-Hungerblümchen, das Viermännige Schaumkraut, der Kleinfrüchtige Ackerfrauenmantel, säumten in hoher Anzahl die Wegeränder und Grünlandschaften.

Auch das (örtlich dominante) Vorkommen von blühenden Geraniensarten wie Stinkendem Storchschnabel, Weichem Storchschnabel und Gewöhnlichem Reiherschnabel war auffallend. In städtischen Räumen wurden an Wegeränder und auf Friedhöfen auffallend viele verwilderte Gartenveilchen gesehen. Die Samen einjährigen Pflanzen sind auch oft lange keimfähig und können über Jahre im Boden warten, bis die Umstände wieder für sie günstig sind.

Auch bei Schmetterlingen war Auffallendes zu beobachten. Aurora-Falter wurden viel öfter als im langjährigen Durchschnitt gemeldet. Logisch, weil sie von April bis Mai fliegen und sich die Raupen letztes Jahr schon vor der Trockenperiode verpuppen konnten. Der Kleine Feuerfalter wurde jetzt auch öfter als gewöhnlich gesehen. Er fliegt mit mehreren Generationen im Jahr und legt seine Eier gern auf z.B. dem Kleinen Sauerampfer ab. Das ist eine Pflanze, die gern auf trockenen, sandigen Böden wächst.

So kann die jetzige Trockenheit für manche Arten eine Chance bieten.

Quelle: [NatureToday](#)

Von oben: Frühe Adonislibelle, Raps-Weißling, Purpurrote Taubnessel, Käppchen-Morchel



**DER GROßE HYPE MOBILFUNK 5G**

Sven M. Kübler

Mobilfunk ist nach wie vor ein großes Risiko. Die Initiative "diagnose:funk" stellt Forderungen auf, die sinnvoll sind. diagnose:funk hat 8 Forderungen aufgestellt, die ein Konzept bilden und an denen diese Strategie überprüft und bewertet werden sollte:

1. Die Breitbandnetze (Glasfaser) als Eigenwirtschaftsbetrieb müssen als Teil der Daseinsvorsorge von den Kommunen betrieben werden. Keine Vergabe von Infrastrukturprojekten an ein Monopol. Glasfasernetze bilden die Grundlage zur Umsetzung einer strahlungsarmen Mobilfunkversorgung.

2. Die Trennung der Indoor- und Outdoorversorgung zum Schutz der Wohnung vor Strahlung muss Grundlage jeder Mobilfunkplanung sein. Neue Technik muss nachweisbar zu weniger Elektromog führen. Kleinzellennetze sind nur dann sinnvoll, wenn sie zu einer deutlichen Senkung der Strahlenbelastung führen.

3. Technikfolgenabschätzung ist Pflicht. Sie muss durch eine industrie- und regierungsunabhängige Kommission unter Beteiligung bürger-schaftlicher Interessenverbände erfolgen. Ohne Bewertung der Forschungsergebnisse über die Wirkungen der 5G-Frequenzen auf Mensch, Tier und Natur darf 5G nicht eingeführt werden.

4. Beweislastumkehr: Industrie und Staat müssen die Unschädlichkeit von 5G belegen.

5. Ein Netz für alle: Es braucht nur

ein Mobilfunknetz für alle Betreiber und Nutzer, wie bei Strom, Gas und im Straßenbau. Verpflichtendes Roaming für alle Mobilfunkbetreiber muss umgesetzt werden.

6. Umweltschutz ist Pflicht, die Kommune muss über den Netzausbau ein Gutachten zum ökologischen Fußabdruck vorlegen.

7. Das Recht, analog leben zu können, ohne digitale Überwachung, ist ein Grundrecht. Die Datenerfassung darf nur mit ausdrücklicher Zustimmung jedes Bürgers erfolgen. Von Jugendlichen unter 16 Jahren dürfen keine Daten erfasst werden.

8. Erhalt und Schaffung von funkfren Gebieten für elektrohypersensible Menschen.

Auch bei uns sind Kommunalpolitiker und Verwaltung gefordert, 5G kritisch zu hinterfragen. In der Tat hat die Kommune Handlungsoptionen und muss auf keinen Fall flächendeckende Strahlung zulassen. So sind insbesondere Krankenhäuser, Kindergärten, Seniorenheime zu schützen.

Es ist dringend geboten, dass sich der Stadtrat damit beschäftigt!

Spatzenglück

**BAYER SCHLAUMEIER?**

Sigrid van de Sande

Wer Radiohörer von WDR 2 ist, konnte in einem Werbeblock etwas Sonderliches hören. Ein neues Produkt mit Namen „Permaclean Unkrautfrei“ von Bayer befreie für 6 Monate (!) den Garten von jeglichem Unkraut. Leicht herauszufinden: Das Mittel besteht aus Glyphosat, Glyphosat-Trimesium oder Diuron.

In der Werbung wird die Wirkung beschrieben: „...gegen einkeimblättrige Unkräuter, zweikeimblättrige Unkräuter, Kratzdistel, großer Wegerich, Ampfer, Rispengras, Quecke, Löwenzahn, kriechender Hahnenfuß, Vogelmiere, Taubnessel, Wiesen-schaumkraut, Kamille“

Wo bleibt da die Nahrung für unsere Spatzen, unsere Dompfaffen, unsere Wildbienen, die schönen Schwebfliegen, die Tag- und Nachtfalter, die Regenwürmer,....?

Es fehlte auch nicht der verkaufsfördernde Zusatz: Jetzt noch schnell auf Vorrat kaufen, denn bald gäbe es das Produkt nicht mehr...

Die ZEIT fragt sich: „Aber ist Bayer wirklich so verrückt, ein Glyphosat-Produkt für Privathaushalte zu bewerben, während der Konzern wegen des Glyphosats mitten in der tiefsten Krise steckt? Und sogar noch Hams-terkäufe zu empfehlen, schnell, bevor Glyphosat im Garten verboten ist?“

Nun ja, erlaubt ist es zumindest bis zum Ende der Jahres. Und dann vielleicht „freiwillig“ weiter??

Quelle: DIE ZEIT 19/2019



## WUSSTEN SIE SCHON?

Sven M. Kübler

Einer EU-Liste von 2018 kann man entnehmen, dass unter den Top-Ten der Unternehmen, die am meisten Treibhausgase ausstoßen, 7 deutsche Braunkohlekraftwerke sind! Und schon Platz 10 belegt der Billigflieger Ryanair.

Der hat allerdings gute Chancen im Ranking zu steigen, wenn dann mal der Kohlausstieg fortschreitet. Ob man darauf stolz sein kann?

## ALTE HANDYS

Sven M. Kübler

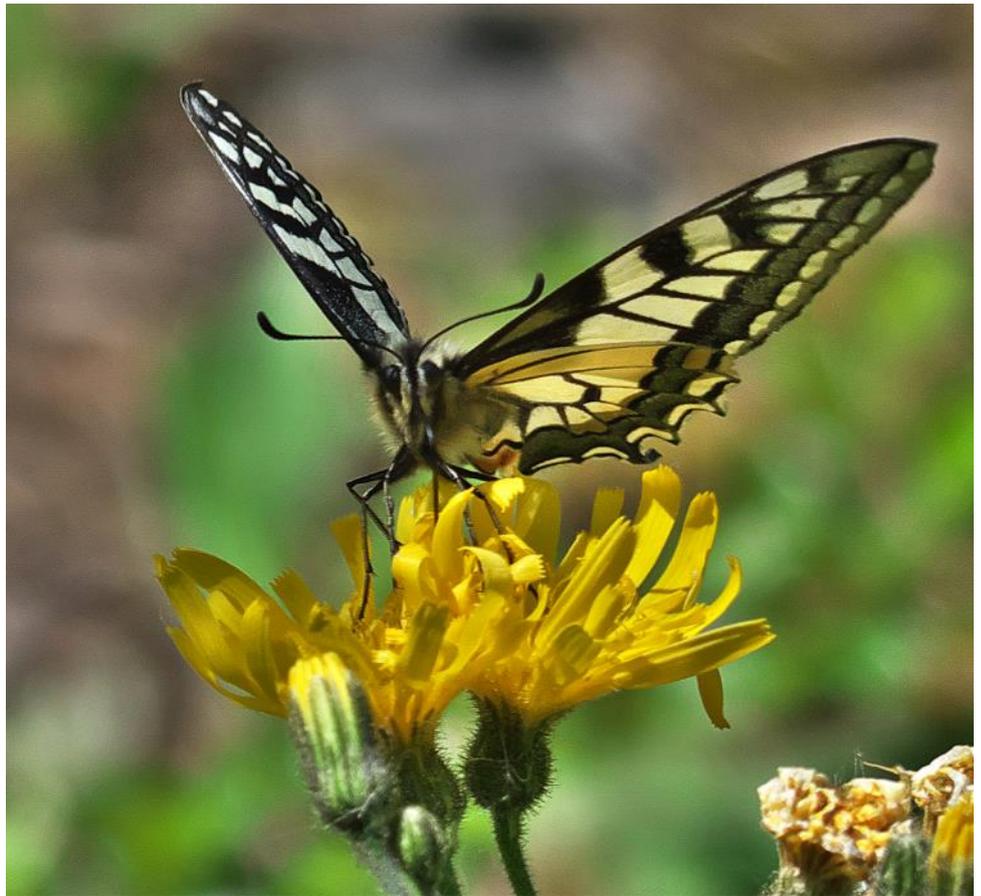
In Haan kann man alte Handys u.a. im Eine-Welt-Laden abgeben. Dieses wird in einem unglaublichen hohen Maße genutzt! Positiv, dass so viel gesammelt und abgegeben wird – negativ natürlich, dass ständig neue Handys benötigt werden.

Was geschieht mit den alten Handys?

Einerseits können die in die Wiederverwertung, die der BUND organisiert. Derzeit leiten wir sie über den Zahnarzt Govaarts an den Zoo Arnhem weiter. Der Zoo nimmt teil an dieser Aktion:

<https://naturschutzbotschafter.fzs.org/de/handy-aktion/>

Also, werfen Sie ihr Handy nicht in den Müll, sondern bringen Sie es in den Eine-Welt-Laden Haan oder bringen Sie es mit, wenn die AGNU wieder einen Stand auf der Gartenlust und dem Dorffest Gruiten hat.



Schwalbenschwanz

## ERFREULICHES

Die EDUARD KRONENBERG GmbH. Das Unternehmen wird auch im Jahr 2019 einige seiner Außenflächen auf Vorschlag der AGNU naturnah pflegen.

## INTERESSANTES

Dokumentarfilm Lebensmittel

Deutsche Haushalte werfen jährlich Lebensmittel für 20 Milliarden Euro weg – so viel wie der Jahresumsatz von Aldi in Deutschland. Das Essen, das wir in Europa im Müll entsorgen, würde zwei Mal reichen, um alle Hungernden der Welt zu ernähren.

<https://www1.wdr.de/fernsehen/wdr-dok/sendungen/taste-the-waste-100.html>

**Titelbild: Gemeiner Scheckenfalter auf Wiese**  
Fotos wenn nicht anders vermeldet: Sigrid und Joop van de Sande

Der **Kiebitz Kompakt** ist das etwa 4 mal im Jahr erscheinende, kostenlose Informationsblatt der Arbeitsgemeinschaft Natur+Umwelt Haan e.V. (AGNU). Hierin finden Sie Informationen über die Aktivitäten der AGNU in und für die Natur, sowie Interessantes, Überraschendes, Erstaunliches und Schönes aus der Natur. Auch Ihre Naturerlebnisse, z.B. auf dem Balkon, im Garten, in Haan, im Kreis Mettmann ... werden wir gern aufnehmen. Schreiben Sie uns!

Sie können ihn **kostenlos abonnieren**, indem Sie uns eine E-Mail schicken mit Betreff: „E-Mail-Abo Kiebitz Kompakt“ und in dem Text Ihren Namen. Dann erhalten Sie in Zukunft automatisch per E-Mail die neue Ausgabe.

Die Artikel sind mit vollen Namen gekennzeichnet und können durchaus die Meinung der AGNU Haan e.V. wiedergeben, müssen es aber nicht. Nachdruck ist mit Angabe der Herkunft ausdrücklich erwünscht (Belegexemplar erbeten)!

### Herausgeber:

AG Natur+Umwelt Haan e.V.  
Am Bandenfeld 50, 42781 Haan  
Email: [kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de](mailto:kiebitz.redaktion@AGNU-Haan.de)  
Internet: [www.AGNU-Haan.de](http://www.AGNU-Haan.de)  
Redaktion: Joop van de Sande



## Termine

**5. April – 9. Juni 2019:** „Tiere vor unsere Haustür“, Ausstellung der AGNU-Fotogruppe im Hildener Wohnstift Haus Horst, Horster Allee 12-22, Hilden, täglich von 10-18 Uhr.

**2. Juni 2019 (Sonntag):** 14. Haaner GartenLust Gartenmarkt. AGNU mit Info-Stand zu Themen wie ein naturnaher Garten, Wildbienen, u.ä. auf dem Karl-August-Jung-Platz.

**29.–30. Juni 2019 (Samstag +Sonntag):** 40. Gruitener Dorffest. AGNU mit Info-Stand zu Themen wie Nistkasten bauen, ein naturnaher Garten, Wildbienen, u.ä.

**17. Juli 2019 (Mittwoch):** Ein Tag im Wald – Kinderaktion von und mit Konnie Wegmann

**31. August 2019 (Samstag):** 09:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr. Abräumen der Trockenrasen / Pflegeflächen im Steinbruch Grube 10, Treffpunkt: Kalkstraße / Eingang Grube 10, Info: Markus Rotzal 0175 1419665

Wir bitten um kurze Rückmeldung derer, die zu den Pflegeeinsätze kommen wollen, damit jeder Einsatz gut vorbereitet werden kann.

## Monatstreffen

Der AGNU trifft sich jeden 3. Montag im Monat um 19:00 Uhr (außer in den Ferien), Kaiserstraße 40, im Haus an der Kirche. Die Treffen sind öffentlich. Gäste willkommen!

Umgebung Düsseldorf



**Achtung:** Bei Pflegeeinsätzen bitte Gummistiefel / festes Schuhwerk und Handschuhe mitbringen. Das nötige Werkzeug stellt die AGNU.

Die Arbeitseinsätze sind in der Regel ehrenamtlich. Die Broschüre „Sicherheit im Ehrenamt“ ([https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer\\_sicherheit\\_ehrenamt\\_neu\\_april\\_2015.pdf](https://www.engagiert-in-nrw.de/sites/default/files/asset/document/flyer_sicherheit_ehrenamt_neu_april_2015.pdf)) zeigt, wie die ehrenamtlichen Mitarbeiter dabei abgesichert sind.

Außerdem hat der Vorstand Regeln zur Unfallverhütung aufgestellt, an die man sich halten muss. Aus Wetter- oder sonstigen Gründen kann es immer wieder passieren, dass Termine zeitlich oder örtlich verlegt werden müssen. Wir empfehlen daher, sich immer vorher zu erkundigen, ob der angesagte Termin wie beschrieben stattfindet.

## Spendenkonto der AGNU bei der Stadtparkasse Haan:

IBAN DE37 3035 1220 0000 2210 85  
BIC WELADED1HAA

## Wer macht was?

<b>Vorstand</b>	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de  Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09  Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
<b>Kasse</b>	Christiane Schmitt, (02104) 615 84 Email: C.Schmitt @ AGNU-Haan.de
<b>Stadtbeauftragter NABU und AGNUjugend</b>	Markus Rotzal, (0202) 7055 6690 oder 0175-1419 665 Email: M.Rotzal @ AGNU-Haan.de
<b>Ortsgruppe BUND und RBN</b>	Sven M. Kübler, (02129) 958 100 Email: S.Kuebler @ AGNU-Haan.de
<b>Biotopschutz</b>	Armin Dahl, (02129) 342 290 Email: A.Dahl @ AGNU-Haan.de
<b>Kiebitz-Redaktion</b>	Joop van de Sande Email: Kiebitz.Redaktion @ AGNU-Haan.de
<b>Fotogruppe</b>	Everhardus Schakel Email: E.Schakel @ AGNU-Haan.de
<b>Naturschutzwacht Gruitener</b>	Hans-Joachim Friebe, (02104) 612 09
<b>Naturschutzwacht Haan</b>	Michael von Uechtritz und Steinkirch, (0157) 5734 1115 Email: von_uechtritz@yahoo.de

